

News

HEINZ SICHROVSKY

verteidigt Kunst und Kultur – das Wichtigste in Kürze

Lesen Sie den Newsletter zum ersten Mal? Melden Sie sich [hier](#) an.

Sollten Sie meinen Newsletter ausreichend interessant finden,
schicken Sie ihn gerne weiter. Vielen Dank!

Salzburger „Mascherlposten“

Was war das immer für ein schönes Wehmutsgefühl: wenn die zuletzt mehrheitlich geglückten Salzburger Festspiele aus der Kritikerwahrnehmung zu verlöschen begannen, obwohl der Betrieb mit Abertausenden Besuchern bis zum letzten Tag des Augusts weiterragt. Heuer verabschiedet man sich von den überzeugendsten Festspielen seit vielen Jahren mit Phantomschmerzen:

Speziell die Salzburger Politiker bereuen wohl schon den skandalösen Willkürakt der Blitzabsetzung des Intendanten Markus Hinterhäuser. Der geht umhalst und akklamiert durch die Stadt, sein Programm wird medial gefeiert, seine beiden Abschiedskonzerte gestalteten sich zu Tribunalen.

Die Umfragewerte der Landeshauptfrau nähern sich derweil denen der FPÖ Richtung Schwankungsbreite. Daran ändert auch die sommerliche Popularisierungsoffensive „Landeshauptfrau mittendrin“ nichts. Nachdem Karoline Edtstadler schon beim Dachdecker Dach gedeckt und in einem landwirtschaftlichen Betrieb die Misttruhe pilotiert hat, wäre jetzt eine weitere neue Erfahrung angezeigt: Sie könnte erstmals bei der WKStA anpacken, bei der sie seit 2015 im Rang einer „Oberstaatsanwältin“ beschäftigt ist, ohne dort einen Tag gearbeitet zu haben. Vielmehr geht es bei diesem so genannten „Mascherlposten“ darum, auf formalem Weg vom Staat ein besseres Gehalt zu lukrieren. Während man sich (nur zum Beispiel) in der Nähe der Politik auf die Parteikarriere vorbereitet. Sollte Sie das interessieren: [Edtstadlers „Mascherlposten“ bei der WKStA](#)

Welttheater in Salzburg?

Ich habe mich von Salzburg heuer mit zwei Schauspielpremierer verabschiedet, die wie Nacht und Tag waren. Erst sah ich Molières „Menschenfeind“ in einer Koproduktion mit dem Hamburger Thalia-Theater. Der niederschmetternde Abend ist dreigeteilt: Erst wird ein unterirdisches Hip-Hop-Konzert gebrüllt, in

dessen Verlauf sich „Molière“ auf „yeah“ und „jung“ auf „unjezwung“ reimt. Es folgt ebenso unmotiviert ein wortloser KI- und Emoji-Salat. Dann doch Molière, in feine Alexandriner übersetzt vom Regisseurinnenvater Frank-Patrick Steckel, aber unter Anleitung von Tochter Jette mit berufspubertären Eskapaden und kuchlfeministischer Pädagogik niedergestreckt.

Damit waren wir wieder dort, wohin wir nicht mehr kommen wollten, seit sich Hinterhäuser von zwei untauglichen Schauspielchefinnen getrennt hat: beim deutschen Großstadtprovinztheater. Das Gegenteil verkörperte der Rest des von Hinterhäuser selbst gestalteten Programms: der wortversessene „Faust“, der zum Himmel fliegende Handke. Und, am Tag nach dem Molière, die Uraufführung von Elfriede Jelineks „Unter Tieren“, inszeniert von Nicolas Stemmann. Einerseits ist das eine rasierklingenscharfe antifresskapitalistische Tierfabel im Geist Äsops oder Lessings. Andererseits aber auch eine das Herz zerreißende Totenklage für das Schlachtvieh. Die koproduzierende Burg bietet ein wahres Wunderensemble auf. Ab 3. September in Wien!

PS. In der Findungskommission für Hinterhäusers Nachfolge sitzt leider die für den Molière verantwortliche Intendantin. Da ist Obacht angezeigt.

LESENSWERT

Paulus Hochgatterer, „[Mio und die Unsterblichkeit](#)“. Die magisch schöne Mensch-Tier-Geschichte erscheint demnächst.

Aus der Weite der Literaturgeschichte:

Bert Brecht, „[Flüchtlingsgespräche](#)“. Aktuell ist kein Ausdruck.

HÖRENSWERT

Sol Gabetta (Cello) und Kristian Bezuidenhout (Klavier) spielen Schumann, Brahms, Mendelssohn. [Salzburger Festspiele, 26. August](#).

SEHENSWERT

Sebastian Holeceks feines, performatives Wienerliederprogramm mit Anekdoten. [30. August, beim bald endenden Kultursommer im Panhans](#) auf dem Semmering.



Selbstverständlich freue ich mich auf Ihre Reaktion unter sichrovsky.heinz@news.at.



Hier geht's zu Ihren [Leserbriefen](#)

Durch diesen Newsletter sichern Sie sich wertvolle Insights, bleiben gesellschaftlich engagiert und finden kontinuierliche Inspiration – ein wahrer Gewinn für jeden, der Kunst und Kultur schätzt.

Kennen Sie schon HEINZ SICHROVSKYS Spitzentöne?



www.news.at
redaktion@news.at

Medieninhaber und Herausgeber:
VGN Medien Holding GmbH (FN 183971x, HG Wien) und
Taborstraße 1-3, 1020 Wien

Sie möchten diesen Newsletter künftig nicht mehr erhalten? Dann klicken Sie bitte [hier](#).

[Datenschutzpolicy](#) | [Impressum/Offenlegung](#)